

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Klein,

Kurt

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

Nr.: 16 40

1AR(RSHA)422164



Günther Nickel
Berlin SO 36

PK 62

K l e i n

Kurt

15.10.13 Oberotterbach

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine ListenEnthalten in Liste K 1 unter Ziffer 60Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1938 in
(Jahr)Bln.-Lichterfelde, Finkensteinallee 63

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom in,
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung WAST
vom ...7..2..64... verstorben am: ...1..5..45.....
in ..ostw. Warsow (gefallen).....
Az.: StaAmt Bln.-Friedrichsfelde - Reg. Nr. 380/1947

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 21.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Kurt Klein

Place of birth: 15. 10. 13 Oberotterbach

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

1212002

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1942/43: O'Stuf., VI E 3, Berkaer Straße 32-35

Unterlagen ausgew. - Fortsch. angf. -

15. 11. 63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' Immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 3691700

Vor- und Zuname

Klein Kunt

Geboren 15.10.13 Ort Oberotterbach

Beruf Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten -1. MRZ. 1935

Ausgetreten

Wiedereingetr.

lt Be.Li. Berlin 1136

Berlin-Lichterfelde Finkensteinallee 63

Wohnung

Ortsgr.

Berlin

Gau

Berlin

SS Leibsland.

Or. d. 8.32/13

Wohnung Berlin L. Finkensteinallee 63

Ortsgr.

Bräunelands

Gau

R.L.

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' aml.			Dienststellung	von	bis	h' aml.
U'Stuf.	9.11.40.	S.D.	9.11.40.		*	Eintritt in die H: 5.8.34. 265317. Eintritt in die Partei: 1.3.35. 3601700 15.10.13.					
C'Stuf.	1.9.41					Kurt Klein					
hpt'Stuf.	30.1.45										
Stubaf.											
O'Stubaf.											
Staf.						H-3.A. 157594. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen br Olympia				
Oberf.						Coburger Abzeichen	Reiter Sportabzeichen Fahrabzeichen				
Brif.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen *	Reichsportabzeichen br. D. L. R. G.				
Gruf.						Gold. Parteiabzeichen Gau Ehrenzeichen	H-Leistungsabzeichen				
O'Gruf.						Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.				
						Ehrendegen					
						Julleuchter *					
Zivilstrafen:		Familienstand: Vh. 5.7.32.		Beruf:		erlernt H-Führer jetzt		Parteitätigkeit:			
		Ehefrau: Irene Hiltmann 29.6.17. Sebnitz Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:							
		Parteiangehörigkeit: Tätigkeit in Partei:		Volksschule 542 Fach- od. Gew.-Schule Handelschule		Höhere Schule Fbi Technikum Hochschule					
H-Strafen:		Religion: (ev) gottgl. R. A. 1.11.32		Sachrichtung:							
		Kinder: M. W. 1. 4. 1.7.32. 4. 2. 5. 2.9.44 5. 3. 6. 3. 6.		Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:					

Freikorps:	von	bis	Armee:	Auslandstätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jugend:			Dienstgrad:	
HJ:	1.4.32.	5.8.34.	Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA:			Orden und Ehrenzeichen:	
SA-Ref.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt %:	
NSFK:				
Ordensburgen:				
Arbeitsdienst:	10.5.34.	5.8.34.		
SS-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne			Reichsheer:	Sonstiges:
Forst			5.8.34. - 31.10.38. L.H.H.	
Fernau			1.8.39. - 5.10.40. L.H.H.	
Dachau			Dienstgrad: H.O.Scharf.	

Kurt Klein
#-Untersturmführer

Berlin-Karlshorst, den 15. Juli 1941.
Prinz-Friedrich-Wilhelm-Str. 3.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Empf. 18. JULI 1941	Blatt: 9
Reg.-No. 105594/41	
I	

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

z.Hd. von #-Hauptsturmführer Dr. Stier, 18. Juli 1941

Berlin - Halensee.
Kurfürstendamm 140.

Betr.: Rückkehr meiner Familienangehörigen nach
Oberotterbach bei Bergzabern/Westmark.

Vorg.: Mein Schreiben vom 13.2.41 und persönliche
Rücksprache am 3.7.41.

Am 1.9.1939 mussten die Familienangehörigen meines Bruders Helmut Klein infolge des Kriegsausbruches ihren Wohnsitz in Oberotterbach verlassen. Mein Bruder selbst war schon einige Tage vorher zur Wehrmacht einberufen worden. Nach jener Zeit hielt sich meine Mutter, Witwe Katharine Klein, mit der Frau meines Bruders, Frieda Klein geb. Theilmann und deren Kind zunächst bei Verwandten auf und wohnt nunmehr in Untermiete zu Ingenheim/Pfalz, Obergasse 150. Mein Bruder dient noch bei der Wehrmacht und ist zur Zeit Gefreiter bei der 1. Panzerjäger Ers. Abt. 33 in Ludwigshafen/Rhein.

Vor Kriegsausbruch leitete mein Bruder als Oberhaupt der vierköpfigen Familie einen landwirtschaftlichen Betrieb. Das Haus und der Grundbesitz wurden von meinem Grossvater, Ludwig Adam, in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts käuflich erworben. Er hatte zwei Söhne und eine Tochter, meine Mutter. Sein ältester Sohn wurde Landwirt und machte sich schon sehr früh selbständig. Der jüngste Sohn studierte, ist heute Apothekendirektor und steht seit dem Frühjahr 1940 im Felde. Da mein Grossvater schon während des Weltkrieges wegen seines vorgeschrittenen Alters mit der Arbeit

nicht mehr allein fertig werden konnte, siedelte meine Mutter nach dem Tode meines Vaters zu ihm über. Mein Bruder ist vier Jahre älter als ich und wurde deshalb für die Übernahme des Betriebes vorgesehen. Die beiden Brüder meiner Mutter erhielten angemessene Abfindungen, da das Erbhofrecht zu jener Zeit noch nicht bestand und die Teilung des väterlichen Vermögens unter den Kindern damals in der Pfalz allgemein üblich war.

Mit dem Zusammenbruch Frankreichs 1940 hörte das in Frage kommende Gebiet auf, Gefahrenzone zu sein. Die Bevölkerung rechnete deshalb mit einer baldigen Rückkehr zur alten Wohnstätte. Die durch Feindeinwirkung entstandenen Schäden waren an dem Wohnhaus meines Bruders sehr gering. Lediglich durch Minenexplosion wurden die Türen und Fenster beschädigt. An der Scheune fehlten allerdings zum grössten Teil die Dachziegel. Es hätte nur kleiner Reparaturen bedurft, um wenigstens das Wohnhaus wieder bezugsfähig zu machen. Statt dessen wurden aber in der folgenden Zeit die Zwischenwände des Wohnhauses herausgerissen, sodass anschliessend an einen Einzug nicht mehr zu denken war. Diese Massnahme wurde vermutlich auf Anordnung eines beauftragten Bauführers vorgenommen. Im Laufe des letzten Jahres wurde der ursprüngliche Schaden durch Witterungseinflüsse erheblich vergrössert. Ein Teil der Einrichtungsgegenstände verschwand im Laufe der Zeit spurlos. Das jetzt noch vorhandene Inventar soll nun auf Anordnung des kommissarischen Bürgermeisters abtransportiert werden. Da aber meine Mutter zur Zeit mit meiner Schwägerin und deren Kind nur ein einziges gemietetes Zimmer bewohnt, ist die Unterbringung in diesem Raum nicht möglich. Ihre Bemühungen, einen anderen Raum ausfindig zu machen, blieben bisher erfolglos, da alle verfügbaren Räume auch in den Nachbarortschaften begreiflicherweise vergeben und belegt wurden.

Mein Bruder bebaute mit dem in die Ehe mitgebrachten Anteil seiner Frau vor Kriegsausbruch ca. 32 Morgen Land. Da die Familie lediglich aus 4 Personen bestand, reichten die gewonnen Erzeugnisse nicht nur zu deren Lebensunterhalt aus, sondern boten auch noch die Möglichkeit des Absatzes.

Laut Mitteilung des kommissarischen Bürgermeisters B e c k an meinen Bruder bietet sich für viele "Räumungsfamilien" die Möglichkeit einer Übersiedlung nach Lothringen. Mein Bruder wurde entgegen den vom kommissarischen Bürgermeister in einem Rundschreiben veröffentlichten Richtlinien, nach welchen eine Umsiedlung nur mit dem Einverständnis der betreffenden Bauern und Landwirte in Frage kommt, gegen seinen Willen als Umsiedler vorgesehen. Ich richtete daher am 13.2.41 ein Gesuch an den Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums mit der Bitte, die Rückkehr meines Bruders und seiner Familienangehörigen nach dem früheren Wohnsitz zu ermöglichen. Laut Schreiben der Dienststelle des Reichskommissars vom 4.3.41 -AZ: 105594/41/20.2.41/ Dr.ST/Hy - wurde dieses Gesuch an den

Höheren #- und Polizeiführer Westmark,
Beauftragter des Reichskommissars für die
Festigung deutschen Volkstums

M e t z
Bärenstr.10

zur unmittelbaren Bearbeitung abgegeben. In Ergänzung dieses Gesuches schrieb ich am 8.3.41 direkt an obige Dienststelle. Da bis zum 21.6.41 keinerlei Antwort aus Metz eingegangen war, schilderte ich an diesem Tage nochmals den Sachverhalt und übersandte meinen Brief als "Einschreiben" nach Metz. Aber auch hierauf erhielt ich weder einen Zwischenbericht noch Mitteilung über eine endgültige Entscheidung.

Ich lege eine Abschrift des meinem Bruder übersandten Rundschreibens bei und bemerke hierzu, dass die erwähnten Meldebogen gar nicht erst mitgeschickt wurden. Mein Bruder erhielt von dem Kommissarischen Bürgermeister lediglich die Mitteilung, dass er als Siedler für Lothringen vorgesehen sei.

Ich bitte nochmals, meinem Bruder und seinen Familienangehörigen die Rückkehr nach Oberotterbach wenn nicht früher, so doch nach Kriegsende zu ermöglichen.

Heil Hitler!

Kurt Klein

R. u. G.-Fragebogen

(von Frauen sinngemäß auszufüllen)

Name und Vorname des GG-Angehörigen, der für sich
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: *Must Klein* 10
9

Dienstgrad: *14. Sturmman* GG-Nr. *265317*

B. B. Nr. *53302*

Name (leerlich schreiben) *Must Klein*

in 44 seit *1. VII. 34*

Dienstgrad: *Sturmman*

44-Einheit: *Lib. Landwehr 6/II*

in GA von

bis

in GG von *1. IV. 32*

bis *10. V. 34*

Mitgliedsnummer in Partei: *3601700*

in 44: *265317*

geb. am *15. F. 13*

zu *Oberrothsbach*

Kreis: *Bayreuth*

Land: *Pfalz*

jetzt Alter: *23 1/2 Jahre*

Glaubensbef.: *evangelisch*

jetziger Wohnsitz: *Blu. - L. Mepfelde*

Wohnung: *Finkensteinallee 63*

Beruf und Berufsstellung: *14 - Sturmman*

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? *nein*

Liegt Berufswechsel vor? *nein*

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

Beide Sportabzeichen.

Ehrenamtl. Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe

von

bis

Freikorps

von

bis

Reichswehr

von

bis

Schutzpolizei

von

bis

Neue Wehrmacht

von

bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer:

bis

verwundet

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

Goldenes H. F. Ehrenabzeichen.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

ledig.

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

evangelisch

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

evangelisch

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? *Ja* — *nein.*

nein

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? *Ja* — *nein.*

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestandsdarlehen beantragt worden? *Ja* — *nein.*

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestandsdarlehen bewilligt? *Ja* — *nein.*

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? *Ja* — *nein.*

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Gefrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben)

Nach bin am 15. Oktober 1913 als Sohn des Land-
wirts Carl Klein und seiner Ehefrau Katharina (Stamm) ge-
boren. Mein Geburtsort ist Oberkornberg (Pfalz). Meiner
Schule ist nach Vollendung des 6. Schuljahres die
Hochschule bis zur 5. Klasse. Am 1. April 1925 trat ich in
die Lehrstelle zu Leopoldsdorf, über den ich am 1. April
1929 in das Gymnasium zu Zimmern, das
ist am März 1934, abgegangen. Auf dem 1. April
1934 in den Freiwilligen Arbeitsdienst ein-
getreten. Am 1. April des Jahres wurde ich bei der Leibschule
44 Adolf Hitler aufgenommen.

Karl Klein.

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leibl. Vaters: *Klein* Vorname: *Karl*
 Beruf: *Landwirt* Jch. Alter: Sterbealter: *39 Jahre*
 Todesursache: *Selbstmord aus mangelhafter Nahrung*
 Überstandene Krankheiten:

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: *Adam* Vorname: *Katharine*
 Jch. Alter: *57 1/2 Jahre* Sterbealter:
 Todesursache:
 Überstandene Krankheiten:

Nr. 4 Großvater väterl. Name: *Klein* Vorname: *Klein*
 Beruf: *Landwirt* Jch. Alter: Sterbealter: *49 Jahre*
 Todesursache: *Blutvergiftung*
 Überstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: *Adam* Vorname: *Margaretha Karoline*
 Jch. Alter: Sterbealter: *70 Jahre*
 Todesursache: *Unterleibsentzündung*
 Überstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: *Adam* Vorname: *Ludwig*
 Beruf: *Landwirt* Jch. Alter: Sterbealter: *87 Jahre*
 Todesursache: *Altersschwäche*
 Überstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: *Lohr* Vorname: *Katharine*
 Jch. Alter: Sterbealter: *71 Jahre*
 Todesursache: *Arterienverkalkung*
 Überstandene Krankheiten:

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
 b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der $\mathcal{H}$ nach sich ziehen.

Berlin - Lichtenfelde, den *3. März* 193*7*
 (Ort) (Datum)

Kurt Klein
 (Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Seitrand

1 AR (RSHA) 422/64

V.

1) Vermerk:

Nach den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 war Klein Angeh., der Ref. VI E 3 bzw. VI E 5. Laut GVpl. des RSHA v. 1.3.41 und 1.10.43 gehörte zum Sachgebiet der Gruppe VI E "Erkundung weltanschaulicher Gegner im Ausland".

In den Alexandria-Akten (EAP 173-b-10-05/19) ist K. als Angeh. v. VI B 9 im RSHA genannt (Westeuropa). Soweit bekannt soll K. am 1.5.45 ostw. Warsow gefallen und der Tod beim StAmt Friedrichsfelde unter der Reg.Nr. 380/1947 beurkundet sein.

2) Weitere Entscheidung besonders.

B., den 11. Sept. 1964

1) Vermutlich bezüglich der Tätigkeit der Mitarbeiter im RSHA haben die bisherigen Ermittlungen keine belastenden Erkenntnisse erbracht.
Es könnte sein, dass die HH N4 erfordert, bis sie aber nicht eingegangen.
Bei dieser Sachlage ist zumindest zunächst nicht mit der Verurteilung
des HH-Sachverständigen.
26. 12

1 AR (RSA) 422 /64

Vfg.

Zentrale Stelle

30. SEP. 1966

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn ^{Ober}Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 27. SEP. 1966
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
^{Ober}Erster Staatsanwalt ^{Hein}

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 3.11.66

Winkler, StA.

2. Hier austragen

Le